

Regelmäßige Anleitung der Sekretäre der Parteigruppen und systematische Schulung der Abgeordneten tragen dazu bei, daß unsere Volksvertreter gut über die Parteibeschlüsse informiert sind und sie ihrem Handeln zugrunde legen können. Bewährt hat sich dabei die differenzierte Anleitung in den Stützpunkten, mit den Sekretären der Parteigruppen der Volksvertretungen im Bereich von Gemeindeverbänden, von Wahlkreisen und mit Sekretären der Parteigruppen der Stadtverordnetenversammlungen.

Selbstverständlich darf nicht außer acht gelassen werden, daß täglich in den Städten und Gemeinden sehr vielfältige Probleme auftreten. Deshalb ist ein bewegliches, eng mit dem Leben der Werktätigen verbundenes Reagieren der Parteigruppen erforderlich. Hierbei hat sich der unmittelbare Kontakt ihrer Sekretäre mit dem Sekretär der Ortsleitung oder dem WPO-Sekretär, mit dem Bürgermeister und den anderen gesellschaftlichen Kräften im Ort bewährt; denn dadurch sind die Genossen jederzeit über die Situation ihres Territoriums gut informiert.

Erfahrungsaustausch auf Lehrgängen

Solche Erfahrungen, wie sie zum Beispiel in Bautzen gesammelt wurden, vermittelt die Bezirksleitung Dresden allen Kreisen. Sie nimmt aber auch selbst Einfluß darauf, daß die Parteigruppen der örtlichen Volksvertretungen immer besser ihrer Verantwortung gerecht werden können.

Die Bezirksleitung hat zwei Lehrgänge für Sekretäre solcher Parteigruppen durchgeführt. Diese Beratungen — sie dauerten jeweils eine Woche — ließen erkennen, daß der Bezirk über einen guten Stamm parteierfahrener Abgeord-

nete verfügt, die ihre Funktion verantwortungsbewußt und einsatzbereit ausüben.

Die Lehrgänge hatten das Ziel, Grundfragen unserer Politik darzulegen, die Sekretäre mit Erfahrungen bei der Verwirklichung der führenden Rolle der Partei in den Volksvertretungen und der Erhöhung der Autorität der Abgeordneten vertraut zu machen. Eine wichtige Thematik war auch die Zusammenarbeit der Volksvertretungen mit den Betrieben, Genossenschaften, Institutionen und Ausschüssen der Nationalen Front im Rahmen der territorialen Rationalisierung.

Wir können feststellen, daß sich die Lehrgänge positiv auf die Tätigkeit der Parteigruppen ausgewirkt haben. Sekretäre, die an den Schulungen teilgenommen haben, treten nun in ihren Parteikollektiven konstruktiver auf. Einzelne Auffassungen, es fänden schon genügend Versammlungen und Beratungen statt, die Genossen einer Gemeinde sähen sich doch fast täglich, wurden widerlegt. Die Parteigruppen sichern den einheitlichen politischen Standpunkt zu wichtigen kommunalen Schwerpunkten.

Durch ihr überzeugendes Auftreten verstanden es viele Sekretäre, ihrer Parteigruppe bewußt zu machen, daß ihre oberste Aufgabe in der politisch-ideologischen und erzieherischen Einflußnahme auf das Wirken der Genossen Abgeordneten bestehen muß, damit sie alle mit ihrer Volksvertretung dazu beitragen, die Beschlüsse von Partei und Regierung voll zu verwirklichen, unsere sozialistische Demokratie immer weiter auszugestalten.

Walter Konopka
Leiter der Abteilung Staat
und Hecht der Bezirksleitung
der SED Dresden

um bei jedem Genossen eine bewußte Aktivität für die Verwirklichung der Beschlüsse unserer Partei zu entwickeln. Das wichtigste Anliegen unserer Zirkelarbeit war, unsere Genossen immer besser zu befähigen, unmittelbar an ihrem Arbeitsplatz und im persönlichen Leben viele Menschen mit in die Diskussion zur Lösung der politischen und wirtschaftlichen Probleme einzubeziehen.

Durch vielfältige Methoden bei der Vermittlung des Stoffes sowie bei der Diskussion wurde in

unserem Zirkel eine lebendige, praxisbezogene und kollektive Erörterung der theoretischen Probleme erreicht. Kurzvorträge, Zusammenstellungen von Fakten und Tatsachenmaterial, Tabellen, Bildtafeln und Dia-Tonvorträge waren wirksame Formen der Bildungsarbeit.

Die vom Zirkelleiter herausgegebenen Studienanleitungen und individuellen Konsultationen für Genossen, die wegen Arbeits- und Montageeinsätzen, Krankheit oder Lehrgangsbesuch am Tage des Parteilehrjahres verhindert

waren, halfen den Genossen, die selbständige Arbeit mit dem Buch und das individuelle Studium zu verbessern und zu vertiefen.

Die Zirkelstunden verliefen in einer Atmosphäre der kameradschaftlichen und schöpferischen Diskussion. Die Genossen wurden zur Rede und Gegenrede und zu selbständigem Urteilen angeregt. Stets bemühten wir uns, auf jede Frage überzeugend < zu antworten.

Prinzipiell sind wir in unserem